

>>> <Rehmern@aol.com> 08.01.2007 15:14 >>>
Behindertenbeirat der
Landeshauptstadt Schwerin
Schwerin, den 08.01.2007

**Stellungnahme
zur Änderung der Richtlinie des Behindertenfahrdienstes**

Dem Vorstand des Behindertenbeirates liegt ein Auszug aus dem Protokoll des Ausschusses für Soziales und Wohnen vom 14.12.2006 vor.

Im Tagesordnungspunkt 3 geht es um eine Änderung der Richtlinie des Behindertenfahrdienstes.

Der Behindertenbeirat vertritt zu diesem Thema folgende Meinung:

Den Behindertenfahrdienst für behinderte Menschen in unserer Stadt haben wir vor Jahren alle zusammen - Verwaltung, Stadtvertretung, Vertreter der Betroffenen - gewollt.

Es waren damals mehr als zähe Verhandlungen. Wir haben abgewogen und wieder verworfen, neu formuliert und insgesamt versucht, das Beste zu erreichen. Das Beste für die Menschen unserer Stadt, denen auch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden sollte. Mit der Installierung des Behindertenfahrdienstes ist ein kleiner Beitrag zu diesem großen Thema geleistet worden. Daß es diese Beförderungsmöglichkeit für unsere behinderten Menschen noch gibt, darauf können wir nicht nur stolz sein, der Behindertenbeirat bedankt sich auch bei den Stadtvertretern, denn es ist ja nicht unbekannt, in welcher

Haushaltssituation sich die Stadt befindet.

Dennoch sollten wir den Berechtigten die 48 Fahrten im Jahr lassen. Es ist doch letztlich unerheblich, wann die Fahrten in Anspruch genommen werden. Viele Menschen mit einer Behinderung müssen auf Grund schlechter Wetterverhältnisse auf das Verlassen ihrer Wohnungen verzichten. Gerade in den Wintermonaten trifft das vermehrt zu. Aber dann kommen die besseren Tage.... Da wird dann die Beförderungsmöglichkeit verstärkt genutzt. Und dann wollen wir das Jahresbudget kürzen. Das sollten wir nicht tun !

Warum auch?

Die Einsparung wäre so unerheblich, daß sie sehr wohl vernachlässigt werden kann.

Es gibt effektivere Möglichkeiten - und - sie tun nicht ausgerechnet den wirklich Schwachen weh.

Mit der derzeitigen Richtlinie ging eine wesentliche Einsparung einher. Wir sollten es jetzt dabei belassen.

Manfred Rehmer
Vorsitzender